



## **Neue Hoffnung für Hochrisikopatienten: Neues nicht-operatives Verfahren zur Herzklappenbehandlung am Klinikum Frankfurt Höchst**

Von *frankfurt höchst*

Erstellt am 30 Jan 2014 - 16:43

Frankfurt a. M. Viele Menschen in Deutschland leiden an Herzklappenfehlern. Einer der häufigsten Herzklappenfehler ist die Mitralklappeninsuffizienz, bei der die Mitralklappe des Herzens undicht ist. Betroffene Patienten leiden unter Atemnot und Leistungsschwäche. Die Lebensqualität nimmt rapide ab. Leichte Formen der Mitralklappeninsuffizienz werden bei Ultraschalluntersuchungen des Herzens recht häufig entdeckt und sind in der Regel harmlos. Bei schweren Formen stellte bis vor wenigen Monaten die operative Behandlung mit der Eröffnung des Brustkorbes und unter Einsatz der Herz-Lungen-Maschine die einzige Behandlungsmöglichkeit dar. Seit kurzem gibt es die Möglichkeit eines nicht-operativen, schonenden Verfahrens zur Herzklappenbehandlung – das Mitralklappenclipping – das das Klinikum Frankfurt Höchst als eine der wenigen Kliniken in Hessen anbietet.

Die Undichtigkeit der Mitralklappe als eine der vier Herzklappen, auch als Mitralklappeninsuffizienz bezeichnet, ist die zweithäufigste Form von Herzklappeninsuffizienzen in Europa. Weltweit sind Millionen von Menschen davon betroffen. „Wird die Mitralklappeninsuffizienz nicht therapiert, führt dies bei den Betroffenen ab einem gewissen Schweregrad zu einer Mitralklappeninsuffizienz-bedingten chronischen Volumenüberlastung des Herzens, welche später zur Herzschwäche führt“, erklärt Prof. Dr. med. Semi Sen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 1 Kardiologie, Angiologie, Konservative Intensivmedizin am Klinikum Frankfurt Höchst. In einer gewissen Anzahl von Fällen ist die chirurgische Standardtherapie aufgrund von Vorerkrankungen oder Nebendiagnosen der Patienten nicht möglich. Für diese Gruppe der Hochrisikopatienten, die einer herzchirurgischen Operation nicht zugeführt werden können, gibt es jetzt ein interventionelles kathedertechnisches Verfahren mit Einsatz eines Clips am Klinikum Frankfurt Höchst – als eine der wenigen Krankenhäuser in Hessen, eingeführt durch die Klinik für Innere Medizin 1 Kardiologie, Angiologie, konservative Intensivmedizin. Thomas Steinmüller, Geschäftsführer des Klinikums Frankfurt Höchst: „Wir sind sehr stolz darauf, als eines von wenigen Zentren in Hessen nunmehr eine solch schonende und alternative Behandlungsmethode in Frankfurt Höchst anbieten zu können. Schon jetzt zeichnet sich nach den ersten Ergebnissen ab, dass diese Vorgehensweise die Lebensqualität verbessern kann und dazu beiträgt, Patientinnen und Patienten mit einer schweren Mitralklappeninsuffizienz, die bisher nicht operiert werden konnten, behandeln zu können. Dafür danke ich dem Team von Prof. Sen sowie den weiteren Beteiligten wie den Anästhesisten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Herzkatheterlabors ganz herzlich.“

Über die Methode „Mitralklappenclipping“

Bei dieser Katheterbehandlung über die Leiste beseitigt der Clip die Klappenundichtigkeit, indem er die beiden Segel der Herzklappe miteinander fixiert und somit die regelrechte Dichtigkeit der Herzklappe wieder herstellt. „Das präzise Einsetzen des Clips erfolgt am schlagenden Herzen im Herzkatheterlabor unter Ultraschall- und Röntgenkontrolle“, erklärt Dr. med. Bassam Al Najjar, Oberarzt der Klinik für Innere Medizin 1 am Klinikum Frankfurt Höchst. In der Regel ist hierfür nur ein kurzer stationärer Aufenthalt von Nöten, so dass die Patienten nach wenigen Tagen mit besserer Belastbarkeit und Lebensqualität entlassen werden können. Ersten Patientenberichten zu Folge konnte zum Beispiel nach dem Eingriff die in sechs Minuten zu absolvierende Gehstrecke deutlich verlängert werden, von vorher 250 m auf 360 m nach dem Eingriff.

Über das MitraClip System

Abbotts MitraClip System wurde entwickelt, um eine Mitralklappeninsuffizienz zu verringern, indem die Segel der Mitralklappe durch einen Clip geschlossen werden; dadurch ermöglicht es Patienten, die an schweren Symptomen einer signifikanten Mitralklappeninsuffizienz leiden, eine Verbesserung ihrer klinischen Symptomatik und eine Steigerung ihrer Lebensqualität. Das System wird über die Femoralvene, ein Blutgefäß im Bein, in das Herz gebracht. Das Herz schlägt normalerweise während der gesamten Prozedur; eine Herz-Lungen-Maschine wird daher nicht benötigt. Durch eine Reduzierung der Mitralklappeninsuffizienz kann die Therapie dem Herzen ermöglichen, sich von seiner Überbelastung zu



erholen und seine Funktion zu verbessern, was einem Fortschreiten der Herzinsuffizienz Einhalt gebieten und dem Patienten eine höhere Lebensqualität ermöglichen kann.

Das System ist seit 2008 CE-zertifiziert und in etwa 30 Ländern verfügbar. Mehr als 8.000 Patienten wurden bis heute damit behandelt. Die Richtlinien für die Behandlung der Herzinsuffizienz 2012 der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) und die Richtlinien der ESC/ European Association for Cardio-Thoracic Surgery 2012 zum Management der Herzklappenerkrankung führen das MitraClip System als Behandlungsoption für betroffenen Patienten mit hohem OP-Risiko auf.

Über das Klinikum

Das Aufgabenspektrum der Klinik für Innere Medizin 1 Kardiologie, Konservative Intensivmedizin und Angiologie umfasst die Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Herzens und der Gefäße. Die Klinik bietet das gesamte Spektrum moderner Untersuchungsverfahren und Behandlungsmethoden für Herz- und Gefäßerkrankungen an. Ein Schwerpunkt der interventionellen Kardiologie ist in erster Linie die Behandlung von Patienten mit akuten Herzschmerzen. Hierfür ist rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr ein Team erfahrener Spezialisten in Bereitschaft, welches diese Patienten sofort in der zertifizierten Brustschmerz-Einheit (Chest Pain unit) und bei Bedarf im Herzkatheterlabor versorgt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet dabei die Abklärung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen aller Art unter Verwendung spezieller Kathetertechniken (elektrophysiologische Untersuchung, Ablationsbehandlung). Als eine der ersten Kliniken in Deutschland wurde sie kürzlich von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung als Fortbildungsstätte für die Zusatzqualifikation Spezielle Rhythmologie – Invasive Elektrophysiologie und Aktive Herzrhythmusimplantate zertifiziert.

Das Klinikum Frankfurt Höchst ist eine Einrichtung der höchsten Versorgungsstufe und Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe Universität mit 18 Kliniken (986 Betten vollstationär, 44 tagesklinische Plätze), zwei Zentralinstituten, dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ), dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) sowie Krankenpflegeschulen und Schulen für nichtärztliche medizinische Fachberufe. Über 2.000 Beschäftigte versorgen jährlich ca. 34.000 stationäre und 80.000 ambulante Patienten aus einem weiten Einzugsgebiet. Als gemeinnützige Gesellschaft des privaten Rechts (GmbH) befindet sich das Klinikum in vollständiger kommunaler Trägerschaft. Ein Ersatzneubau wird bis 2018 errichtet. Mehr Informationen zu den medizinischen Zentren des Klinikums Frankfurt Höchst im Internet unter [www.KlinikumFrankfurt.de](http://www.KlinikumFrankfurt.de) [1].

Ansprechpartnerin für die Presse:

Klinikum Frankfurt Höchst GmbH

Petra Fleischer

Unternehmenskommunikation/Sprecherin

Tel. 069 3106 3818

E-Mail: [petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de](mailto:petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de) [2]

[www.KlinikumFrankfurt.de](http://www.KlinikumFrankfurt.de) [1]

- [Krankheiten und Therapien](#)

**Quellen URL (aufgerufen am 4 Dez 2021 - 03:48):** <https://www.medcom24.de/node/18719>

**Links:**

[1] <http://www.KlinikumFrankfurt.de>

[2] <mailto:petra.fleischer@KlinikumFrankfurt.de>

